



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Das ist/ Allerley heilsame Tractätlein zu sonderbarem Trost der
Lebendigen vnd Abgestorbenen

Lohner, Tobias

München, 1684

§. 3. Was für Vrsachen man find/ den Seelen zuhelffen/ wann man sich
ausser sich/ zu den Lebendigen Menschen kehret.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10786024-4

gen oder Königliche Braut mit wenig Mühe vnd
 Kost auf der Gefangenschaft vnd grosser Penn
 erledigen kundee/ solches nicht alsbald leisten wurde/
 sondern wann er wuste/das er sowol von ihnen/ als
 ihren Herrn Vatter vnd Bräutigamb die höchste
 Ehr vnd Glory zuverhoffen hätte? wie vil mehr dero-
 halben solle man abermal sich bemühen/ die Seelen
 von ihrer Penn zu erledigen/ als in welchen alle ober-
 alle Thul auff die vollkommnisse weiß gefunden wer-
 den.

§. 3.

Was für Ursachen man finde / den See-
 len zu helfen / wann man sich außser sich / zu den
 lebendigen Neben-Menschen kehret.

Wie hoch ein jeder Mensch verbunden seye /
 seinem Neben-Menschen zu helfen / hat kurz
 die H. Schrift angedeut / da sie Eccl. 17. c.
 gelagt: Er (nemblich Gott der Allmächtige)
 hat ihnen befohlen / das sich ein jeglicher vmb
 seinen Nächsten annemne. Welches noch klä-
 rer Christus hat angedeut / da er Jo. c. 13. ge-
 sprochen: Ich gib euch ein newes Gesetz
 (versuche/ weil Er dasselbe mit newem Enfer gelehrt
 vnd gebotten / vnd zu Erfüllung desselben sehr häuf-
 fige Mittel gegeben hat) das ihr vndereinander
 liebet / gleichwie ich euch geliebt hab. Wie-
 wol nun aber solche Sorg vnd Lieb auff vnder-
 schidlich Weiß erweisen / vnd also der Neben-Mensch so wol
 von allerley Ubel erledigt / als mit vnder-
 schidlichen

Ee ij

Gut

Gütern erkreuet werden kan / ist doch nicht zu zweiffeln / daß / weil das menschliche Vermögen sehr gering ist / er seinen Neben-Menschen nicht bester helffen / vnd sein Lieb gegen ihm nicht v. Utkommen erweiten könne / als wann er mit kräftigen Gebett G. D. den H. G. bewegt / daß Er die junge Hülff vnd Beschützung seinem Geschöpf kräftiger leiste / welche sonst krafft seines Gebetts v. den Menschen hetten sollen geleist werden.

Dahero dann abermal nicht geringer Antrib entspringt / daß man den betrübten Seelen mit höchster Lieb bespringe ; dann weil einem jeden bewust ist / wie kalt vnd unvollkommen gemeinlich sein Gebett seye / ist ja freylich sehr rathsam / daß er sich vmb solche Advocaten bewerbe / v. denen er weiß / daß sie zu diesem Amte sehr tauglich seyn / v. also dasjenige / was seinem Gebett abgehret / häufig ers. sen werden. Solche Advocaten aber werden billich vor anderen die erlöste Seelen geschäst / als welche die zwey s. nembste Eng. schafften eines wahren Advocaten / nemblich das Wollen v. Vermögen auff die vollkommene Weiß in sich begreifen.

Dann erstlich was den Willen anbelanget / wer kan vernünftig zweiffeln / daß sie das Amte eines Fürsprechers gern v. willig aufzunehmen werden / wann er betrachte / auß was für Elend sie erlöset / v. zu was für glückseligkeit sie seyn geführt worden. Wann Tobias nicht gewußt hat / wie er sich gnugsamb danckbar gegen seinen Schutzengel dem H. Raphael erzeigen muß / weil er

von dem Wallfisch vnd bösen Feind errettet / in
sein Vaterland wider geführt / dem Vatter das
Geficht wider zugestellt / vnd wie er bekennet / ihn
mit allen Gütern erfüllt hat / wie vil mehr werden
die erlöste Seelen sich danckbar erzeigen / welche
von so vil Ubeln erlediget / mit der Anschauung
der Glori Gottes erfreuet / vnd hiedurch mit al-
len Gaben vnd Gütern seynd bereicht worden?
Werden sie nicht billich zu ihren Erlösers jense Wort
des Salomons brauchen / vnd sagen: Begehre /
mein Erlöser / dann es gebühret sich nicht / daß ich
dein Angesicht abwende?

So fählet es ihnen gleichfals an dem Vermö-
gen nicht; dann weil sie mit der Barmherzigkeit /
welche ihnen ihr Erlöser erzeugt hat / begleitet / bey
Gott dem HERRN ihr erste Bitt fürbringen / soll
abermal nicht gezweiflet werden daß sie alles / was
sie für ihre Gutthäter begehren / überflüssig erlan-
gen werden. Seitemal nach Zeugnuß des H. Chris-
tiani / das Altmusen ist ein Freundin Got-
tes / vnd ist allezeit gar nahe bey ihm / er-
longet auch für alle / für welche sie will / gar
leicht die Gab der Gnad. Dahero dann bil-
lich jederzeit die jenigen / welche etwas gewiß von
Gott erlangen haben wollen / dieses Mittel vor an-
deren gebraucht / vnd ein oder mehr Seelen-zue-
ledigen sich beflissen haben / damit sie bey Gotte
kräftige Fürsprecher haben möchten. Welches als
es zubefräftigen wird nicht wenig tauzen / was in
dem Buchlein der geistlichen Brandschänung p. 4.
erzehlet wird / daß nemlich ein erlöste Seel
Ec. iij. ihrer

Ihrer Gutthäterin versprochen / sie wolle ihr von Gott so vil Gnad erlangen / so vil ihr vornehmlich seyn werde / die Gebott Gottes vollkommenlich zuhalten / vnd ein glückseliges Sterbstündlein zu erlangen / zu welcher Zeit sie ihr dann treulich bey stehen wolle. Ja eben dort wird gemelt / was auch in diesem Büchlein schon oben angezogen worden / daß die H. Virgitta einmal ein Stimm gehöret / durch welche die noch im Fegfeuer wohnende Seelen Gott den H. Erren durch sein vnendliche Güte gebetten haben / er wolle denen / die sie zu erlösen bemühen / solche Gutthat hundertfältig belohnen / wie vil mehr werden sie dergleichen Gebett nach ihrer Erlösung so wol für ihre Erlöser / als für andere / die sie ihnen befohlen / verrichten.

S. 4.

Was für Ursachen man hab / den Seelen zu helfen / wann man sich Innerlich / das ist / in Betrachtung seines eignen Nuz kehren will.

Wiewol die bisshero erzehlte Ursachen billich genug seyn solten / einen jeden zu sonderbarer Lieb vnd Barmhertzigkeit gegen den Seelen zu bewegen / ist doch nicht vnbillich zu fürchten / daß / weil sie vil mehr zu anderer Personen Ertrost vnd Trost geordnet seyn / mancher durch sie nicht also kräftig bewegt werde / wie ihr Natur vnd Eigenschaften erforderte. Dahero soll billich diese vierde Ursach hinzu gesetzt werden / welche hoffentlich